

Stadt Buchloe

Klimaschutz

Rathausplatz 1 · 86807 Buchloe — Postfach 240 · 86802 Buchloe



Protokoll

2. Bürgerworkshop

zum Energiepolitischen Arbeitsprogramm im Rahmen des eea

am Donnerstag, 9.11.2023, um 19 Uhr in der Aula der Mittelschule Buchloe.

Bürgermeister Pöschl begrüßt die anwesenden Besucher und die Stadtratsmitglieder, die Mitglieder des Energieteams sowie die beiden Vertreter von Sirch Mobility, einem lokalen Unternehmen, das in Zusammenarbeit mit LEW einen e-CarSharing-Stützpunkt am Bahnhof Buchloe betreibt; der war auf Initiative der Stadt Buchloe im Rahmen des European Energy Award (eea) entstanden und entspringt auch einem Wunsch aus der Bevölkerung beim 1. Bürgerworkshop, der am 9. Februar 2023 stattgefunden hatte. Die beiden Vertreterinnen des Jugendbeirats entschuldigt er.

Herr Pöschl geht kurz auf die Intention des Beitritts zum eea ein – ein internationales Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren, das den Kommunen als Leit- und Führungssystem zur Bündelung vielfältiger umwelt- und klimaschutzpolitischer Aktivitäten dient. Der zurückliegende Bürgerworkshop hat die 4 Bereiche Mobilität, erneuerbare Energien, Kommunale Gebäude und Sanierung/Neubau umfasst, im heutigen Workshop soll die Mobilität eingehender beleuchtet werden.

Zuvor erteilt Herr Pöschl jedoch Herrn Sanna von Sirch Mobility das Wort. Der geht kurz darauf ein, dass das Autohaus Sirch seit etwa 5 Jahren auch das Geschäft mit dem Verleih von Elektroautos betreibt und, nachdem das Modell anfangs belächelt wurde, inzwischen arriviert ist und mittlerweile mit 20 Modellen bereits 13 eCar-Share-Points im Allgäu bedient. Neben Buchloe sind auch weitere, kleinere Kommunen, an den Stützpunkten beteiligt.

Herr Sanna erläutert die Vorteile des e-CarSharings anhand einiger Schlagworte:

- Buchung per App, die Autos können dann per Handy geöffnet, genutzt und zurückgegeben werden, langfristige Buchungen oder kurzfristige Änderungen sind möglich

- Das Autohaus sorgt für einen verkehrssicherer Zustand sowie die Pflege und betreibt eine 24/7-Hotline
- Renault ZOE zuverlässig und einfach zu bedienen
- Die Kosten beschränken sich auf die Nutzdauer sowie die zurückgelegten Kilometer, Ladung und Versicherung sind darin enthalten, automatische Abrechnung
- Bietet Möglichkeit, so den Umstieg auf ein eigenes Elektroauto zu probieren
- Fuhrparklösung für Unternehmen, Lademöglichkeit per Ladekarte auch bundesweit möglich

Laut Herrn Sanna rechnet sich e-CarSharing bei den aktuellen Betriebskosten für ein Auto (ca. 65 – 70 Cent pro Kilometer) bereits dann, wenn das eigene Auto nicht mehr als 6000 km/Jahr genutzt wird; dies vor allem dann, wenn es sich um ein Zweitfahrzeug mit einem entsprechendem Mehr an Platz handelt.

Auf Frage:

- eCar in Buchloe bereits gut angenommen, Fahrzeug wird für viele Fahrten genutzt. Derzeit 70 Nutzer angemeldet, wöchentlich kommen neue dazu (17 reichen bereits für rentablen Betrieb)
- Reichweite mindestens 300 km, im Winter mit 270 km etwas weniger
- Derzeit nur stationäres e-CarSharing (wegen Ladesäulen), ein Partnerunternehmen versucht aktuell, das Auto nicht an Ausgabeort zurückgeben zu müssen. Wegen der Kosten für die Rückführung bietet Fa. Sirch das derzeit nicht an; besser sei es demnach, mit dem Zug zum nächsten SharePOint zu fahren und dort zu leihen
- Sollten Doppelbuchungen bzw. Belegung überhandnehmen, wird von Seiten Sirch Mobility mit weiterem Fahrzeug reagiert

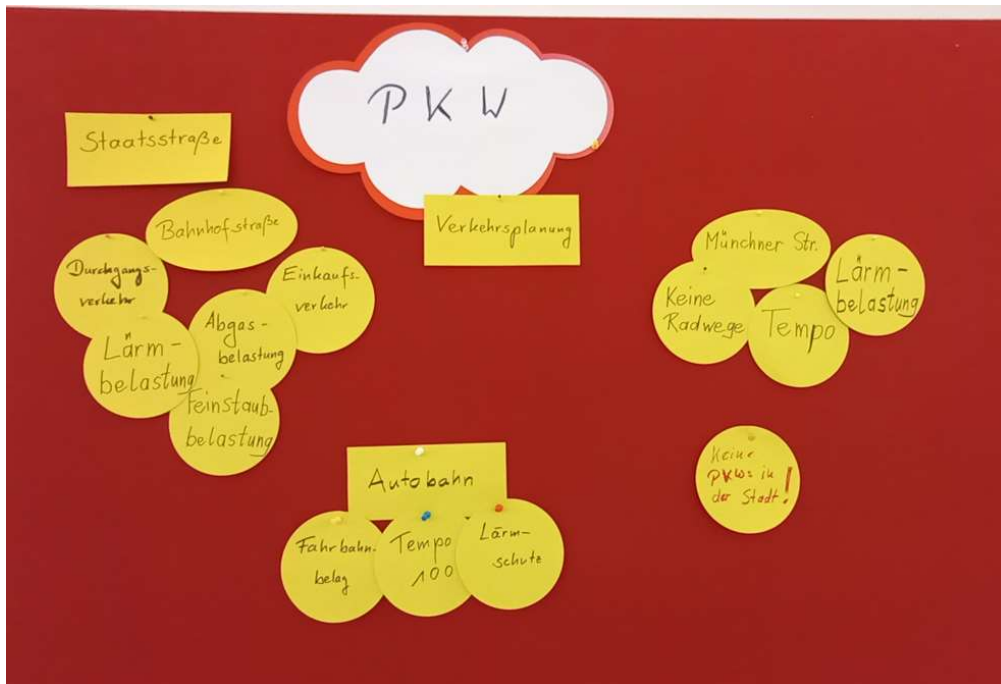
Herr Pöschl bedankt sich für die Ausführungen bei Herrn Sanna und bei Frau Geier, die für die Hotline verantwortlich zeichnet, bevor er kurz den Ablauf der weiteren Veranstaltung skizziert. Der Schwerpunkt beim Thema Mobilität soll speziell auf den Bereichen Rad, Straßenverkehr (Pkw-Verkehr), ÖPNV sowie Infrastruktur allgemein liegen. Moderatoren stünden bereit und würden die Ergebnisse des Austausches nach etwa einer halber Stunde zusammenfassen.

Anmerkung:

Es ist festzustellen, dass sich zwar merklich weniger Teilnehmer (12) als beim ersten Workshop (60) eingefunden haben, die sich aber umso intensiver mit der Materie auseinandersetzten. Ohne dem Ergebnis vorgreifen zu wollen, wiederholte sich dabei Folgendes: die Bahnhofstraße ist zu eng und zu stark frequentiert, was vor allem negative Auswirkungen auf Radler zeigt; demgegenüber ist die Münchener Straße zu breit, was sich auf die Geschwindigkeit der Autos auswirkt, was wiederum der Sicherheit an den Schulen und dem Ruhebedürfnis der Anwohner abträglich ist.

Thema Straßenverkehr / Pkw

Moderatoren Herr Grieb & Herr Gramlich

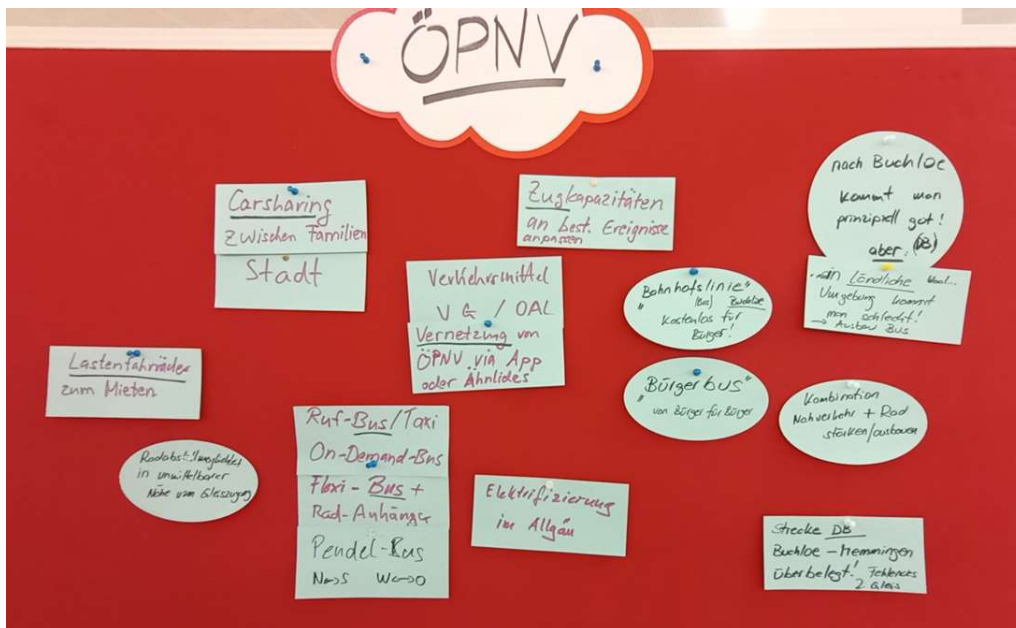


Über die Aussagen an der Pinwand hinaus ergab sich, dass die früheren Planungen das Augenmerk auf den motorisierten Verkehr legten, was jetzt Auswirkungen auf den inner- wie außerörtlichen Bereich hat. Der Ausbau führte zu mehr Einkaufs- wie Durchgangsverkehr in der Bahnhofstraße, die sich als Staatsstraße der Gestaltungsmöglichkeit durch die Stadt entzieht. Der dortige bauliche Mittelstreifen erschwert es dem Radverkehr, gefahrlos zu fahren, da die erforderlichen Mindestabstände vom Autofahrer nicht immer eingehalten werden.

Die Münchener Straße wurde als Umgehungsstrecke zur Bahnhofstraße im westlichen Bereich auf 11 m Breite angelegt, was zu höherem Tempo führt, obwohl dort mit Schulen, Hallen- und Freibad Gefahrenschwerpunkte bestehen. Ab der Fa. Alpina erhöht sich der Verkehr (ansässige Gewerbebetriebe), zugleich verengt sich die Straße in Richtung Osten auf etwa 6,5 m; der Gehweg ist hier nur noch einseitig geführt und zudem für Radler freigegeben, was wiederum Gefahren bei der Nutzung bzw. durchs Ausweichen auf die Straße mit sich bringt. Die Bewohner der angrenzenden Wohngebiete leiden unter dem Lärm des vermehrten Fahrzeugverkehrs auf Münchener Straße wie der Autobahn A96.

Thema ÖPNV

Moderatoren Herr Reiter & Herr Hessel



Buchloe ist Verkehrsknotenpunkt, jedoch ist es schwer, zum Bahnhof oder von dort bzw. allgemein in die umliegenden Gemeinden zu kommen („Vernetzung“, auch in angrenzende Landkreise). Deshalb sollten der Busverkehr („Kostenlose Bahnhofslinie“) und das Angebot der Bahn (zweites Gleis Richtung Memmingen, kostenlose Radmitnahme) entsprechend erweitert werden. Weitere Schlagworte in diesem Zusammenhang:

- Bürgerbus¹
- Flexibus-Angebot bewerben, um Fahrgastzahlen zu erhöhen²
- Pendelverkehr³

Dem Rad soll weiterhin mehr Geltung verschafft werden, so durch verbesserte Radabstellplätze am Bahnhof und vor den Geschäften, um auch durch Umwidmung von Auto-Parkplätzen den Autoverkehr unattraktiver zu machen und dadurch zu reduzieren. Dazu sollten von Seiten der Stadt auch eBikes und Lastenräder-Verleihstationen über das Stadtgebiet verteilt angeboten werden (Leih-Räder).

Des Weiteren kam erneut die Forderung, die Bahnstrecken im Allgäu zu elektrifizieren; auch sollte Carsharing ausgebaut werden und neben normalen auch Lastenräder zum Verleih angeboten werden.

¹ Kleinbusse mit ehrenamtlichen Fahrern schließen Lücken im regulären ÖPNV, Trägerschaft Verein

² Kleinbusse ergänzen den örtlichen Nahverkehr und bedienen auf Bedarf Haltestellen eines festgelegten Streckennetzes

³ Bedient Route zwischen zwei Punkten

Thema Infrastruktur allgemein

Moderatoren Herr Schweighofer & Herr Seitz



Die Diskussion zeitigt ein gewisses Umdenken – weg vom Auto, hin zum Radverkehr. Schlagworte hierbei durch

- Erschließung der Ortsteile durch Erweiterung des Radnetzes, um die vorhandenen Geschäfte und Discounter leichter erreichen zu können
- Reduzierung der Parkplätze, nicht nur in der Bahnhofstraße, sondern auch in den Wohngebieten, durch
 - o Garagenhöfe
 - o Zentrales Parkhaus
- Einrichtung von Spielstraßen/verkehrsberuhigten Bereichen
- Trennung von Fuß- und Radwegen

Verkehr ließe sich auch verringern durch

- Nahversorger („Minimarkt“) in den Ortsteilen ansiedeln
- Reduzierung der Parkplätze in der Bahnhofstraße
- Reduzierung des Querschnitts der Bahnhofstraße
- Vorhandene Tangenten in Verkehrskonzepte einbinden
- S2035 aus der Stadt („Bahnhofstraße“) verlegen
- Beschaffung von Lastenrädern, sei es zur Miete bzw. mit Zuschuss für den Käufer (über Antrag wurde noch nicht entschieden)

Thema Rad

Moderatorinnen Frau Ablasser & Frau Schilling



Hier wiederholten sich die bereits an den anderen Stationen angemahnten Forderungen nach mehr Parkflächen für Räder vor Geschäften, dem Ausbau des Radnetzes samt eindeutiger Beschilderung sowie der Verbesserung der Sicherheit von Radfahrern (Schutzstreifen). In der Hauptsache kamen aber Appelle, gerichtet an Autofahrer und Radler:

- Beleuchtung
- Schutzkleidung = Aktion für Kinder und Erwachsene
- Abstände
- Radler nicht auf Gehweg
- Radparkplätze (Bahnhof) von Alträdern befreien

Da die Bahnhofstraße für einen Schutzstreifen nachweislich zu eng ist, kam die Idee auf, sie als Einbahnstraße auszuweisen (Hinweis: Staatsstraße!). Zudem sollten Fahrrad-Alternativrouten per Hinweisschilder ausgewiesen werden, um die Bahnhofstraße zu entlasten.

Zusammenfassung des Abends

Nach der angesagten Zeitspanne geht Herr Pöschl auf die vorgetragenen Ergebnisse ein, wobei er einige Erwartungen relativiert bzw. Vorschläge negativ bescheidet, da eine Entscheidung darüber nicht in der Hand der Stadt liegt, so

- Umbau der Bahnhofstraße, da Staatl. Bauamt zu entscheiden hat – Belange des Straßenverkehrsrechts hinsichtlich Sicherheit und Flüssigkeit auf

- übergeordneten Straßen → Initiative der Stadt gestartet für Reform des Gesetzes, um Kommunen die Möglichkeit zu Verkehrswende vor Ort zu ermöglichen
- ÖPNV wird von Unternehmen bestritten, die von Landkreisen bzw. Kreisfreien Städten die Konzession für bestimmte Linien und Strecken zugewiesen bekommen. Anrufsammeltaxi ist bereits vorhanden, für einen Stadtbus müsste jedoch der Konzessionsinhaber zustimmen.
 - Garagenhöfe (Garagenanlagen in unmittelbarer Nähe zu Häusern) waren vor Jahren auch in Buchloe gebräuchlich, sind aber mit Rückgang des Baus von Reihenhaussiedlungen „verschwunden“. Damit nutzen Anwohner wie Besucher vermehrt öffentliche Straßen als Parkmöglichkeit.
 - Fahrradstraßen bieten Vorzüge, deshalb gern Aufnahme in Arbeitsgruppe
 - Initiativen hinsichtlich eines Tempolimits auf der A96 blieben bislang erfolglos, da nur möglich, wenn Unfallschwerpunkt (nicht der Fall), da dem Grundsatz der Leichtigkeit des Verkehrs Vorzug gegenüber Lärmschutz gegeben wird; vor kurzem wurde „Flüsterbelag“ aufgebracht

Herr Pöschl führt noch aus, dass mit Beitritt zu eea sowie AGFK der Weg hin zu mehr Klimaschutz vorgezeichnet ist. Das beinhaltet auch, dem Rad mehr Raum einzuräumen, zugleich kann auf gelungene Umsetzungsmaßnahmen anderer Kommunen zurückgegriffen werden. So ist der eCarSharing-Stützpunkt am Buchloer Bahnhof darauf zurückzuführen, die Verantwortlichen sind für weitere Ideen offen.

Die Öffentlichkeitsarbeit im Hinblick auf die Arbeit des Energieteams sowie der anderen Arbeitsgruppen soll verstärkt werden, so durch Veröffentlichung von Maßnahmen und Ergebnissen auf der Homepage der Stadt Buchloe sowie der Präsenz auf Veranstaltungen.

Herr Pöschl beschließt gegen 21.00 Uhr die Veranstaltung nach Dank für die Teilnahme und verteilt Rad- und Wanderkarten des Landkreises.

Sb Spengler